



Joachim Dunkels hundertster Geburtstag bietet einen willkommenen Anlass, diesen als Bildhauer, Zeichner und Holzschneider gleichermaßen bedeutenden Berliner Künstler in Fellbach vorzustellen. Als Angehöriger einer durch Kriegseinsatz und Gefangenschaft traumatisierten Generation junger Künstler erlebte er in den ersten Nachkriegsjahren die fortschreitende Spaltung Deutschlands hautnah mit. Wie seine Lehrer Eva Schwimmer und Bernhard Heiliger siedelte er 1949 von Ost- nach Westberlin über. Von der Hochschule für angewandte Kunst in Weißensee wechselte er an die Hochschule für bildende Künste in Charlottenburg. Dort übernahm er 1974 selbst eine Professur. Als Gastdozent lehrte er an den Kunsthochschulen in Wrocław und Besançon. Arbeiten Joachim Dunkels sind nicht nur im Berliner Stadtraum präsent, sondern auch in vielen Museen, nicht zuletzt in den Kunstsammlungen des Deutschen Literaturarchivs Marbach.

Eröffnung am Donnerstag, 25. September 2025, 19 Uhr

Begrüßung: Dr. Heribert Sautter, Galerie der Stadt Fellbach

Einführung: Dr. Michael Davidis. Marbach am Neckar

Joachim Dunkel (1925 – 2002) **Holzschnitt · Zeichnung · Plastik**

Galerie der Stadt Fellbach
26. September – 9. November 2025
Dienstag bis Sonntag 14 – 18 Uhr

Markplatz 4, 70734 Fellbach
Telefon 0711 / 5852417
kulturamt@fellbach.de
www.fellbach.de



Das umfangreiche und vielgestaltige Werk Joachim Dunkels umfasst die ganze zweite Hälfte des 20. Jahrhundert. In frühen Holzschnitten an expressionistische Gestaltungsweisen anknüpfend, blieb er zeitlebens dem Figurativen treu. Jeglicher Modeströmung abhold, alles Unverbindlich-Gefällige verachtend, gelangte er auf der Basis genauen Studiums der Natur, insbesondere des menschlichen Körpers, zu einer stupenden Freiheit der Darstellung. Auch den Tieren, vor allem Pferd und Stier, galt sein nachdrückliches Interesse. Biblische und antike Mythen forderten ihn immer wieder zu eigenständigen Interpretationen heraus. Als versierter Porträtist hat er auch den eigenen Kopf mehrmals plastisch festgehalten. Die Selbstbildnisse zeigen einen ebenso sensiblen wie letztlich doch selbstsicheren Einzelgänger. Zwei von ihnen sind nun, zusammen mit einem Hauptwerk Dunkels, dem sitzenden Minotauros, weiteren Plastiken und Arbeiten auf Papier aus allen Schaffensphasen, in Fellbach zu sehen.

Umseitig drei Holzschnitte von 1993/1994 (je 84 x 114 cm)

Apollo und Daphne · Diana und Actaeon · Tod des Adonis